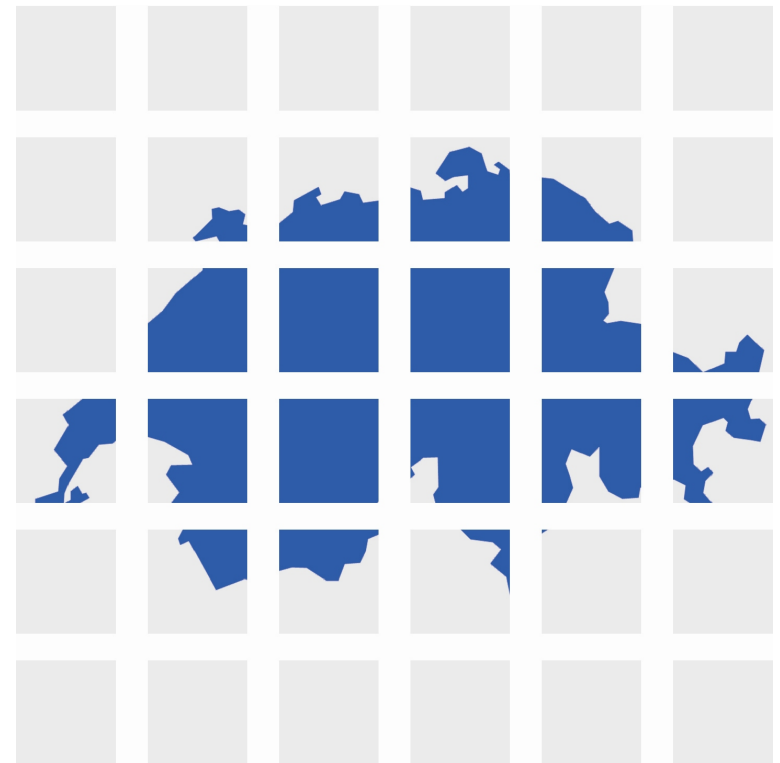
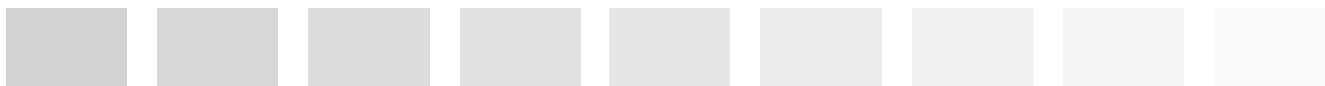


Wirtschaftsportrait der Gemeinde Kaiseraugst

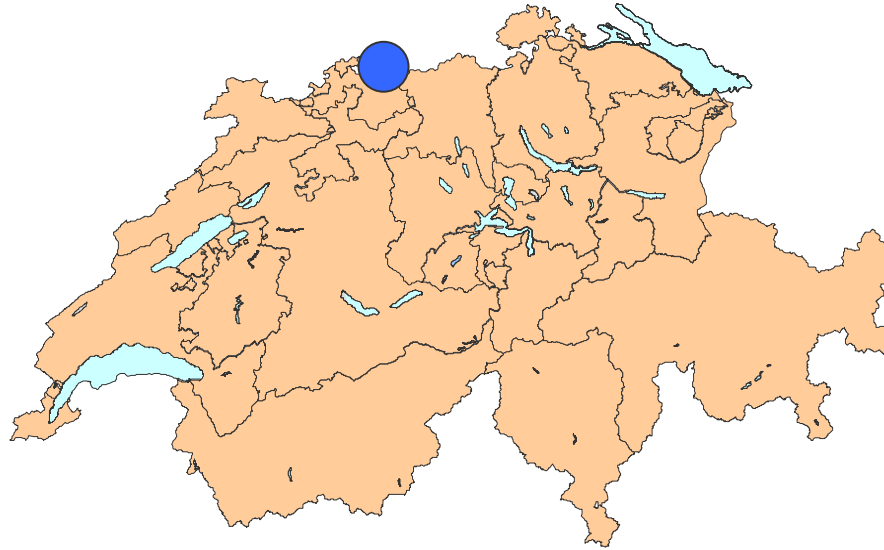


Inhaltsverzeichnis

■	Gemeinde Kaiseraugst auf einen Blick	3
■	Ihre Gemeinde als Wirtschaftsstandort	5
■	Ihre Gemeinde als Wohnstandort	15
■	Gesamtübersicht Standortperformance	21
■	Die Standortattraktivität Ihrer Gemeinde	23
■	Gesamtübersicht Standortattraktivität	33
■	Quellen	34
Anhang: Glossar und Methodik		35

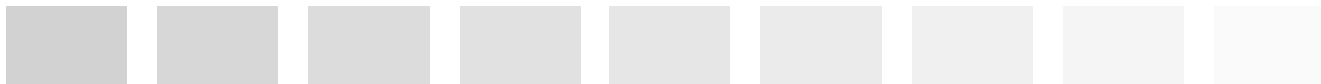


Gemeinde Kaiseraugst auf einen Blick



	Wirtschaft	Wohnen	Ingesamt
Performance	😊	😊	😊
Attraktivität	😊	😊	😊

Quelle: BAKBASEL



Kennzahlen

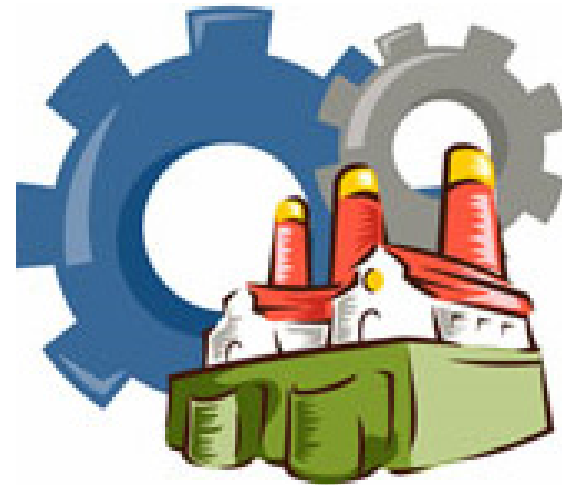
Gemeinde:	Kaiseraugst
Bezirk:	Bezirk Rheinfelden
Kanton:	Kanton Aargau
Gemeindetyp*:	Suburbane Gemeinden
<hr/>	
Bevölkerung 2008:	5'042
Fläche (in qkm):	4.9
Erwerbstätige 2008:	3'449
Bruttoinlandsprodukt 2008 (in Mio.):	521

* gemäss Gemeindetypologie des Bundesamts für Statistik (siehe "Methodik: Definition der Vergleichsregionen" im Anhang)

Quelle: BAKBASEL, BFS

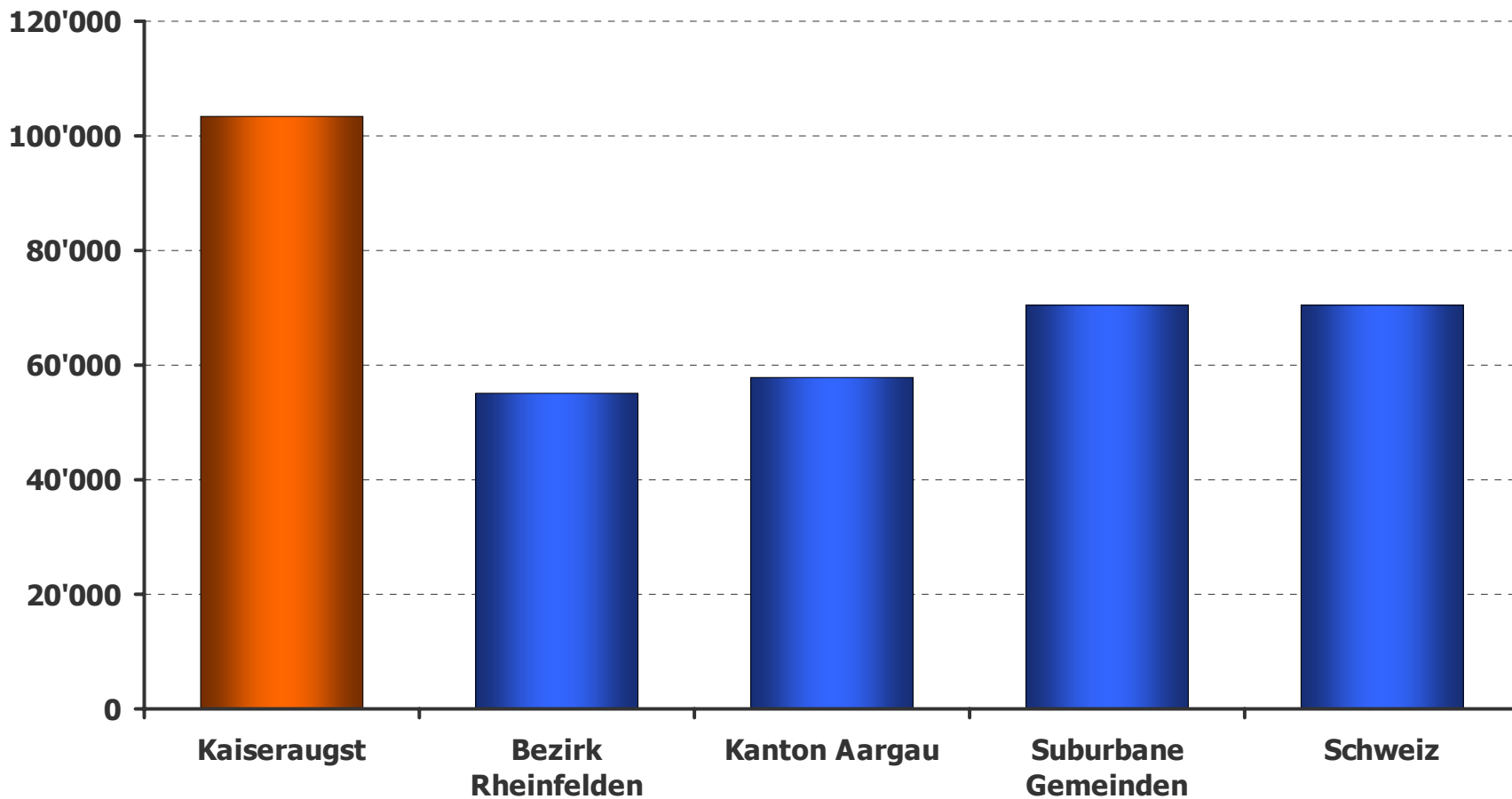
Ihre Gemeinde als Wirtschaftsstandort

- Der erste Teil der Analyse befasst sich mit der wirtschaftlichen Performance der Gemeinde. Zentraler Indikator ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Dieses wird beeinflusst durch die Produktivität und den Pendlersaldo in der Gemeinde. Ebenfalls untersucht wird die wirtschaftliche Dynamik in den vergangenen Jahren. Diese lässt sich ebenfalls in die Faktoren Produktivität und Erwerbstätigkeit zerlegen.
Wichtig für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung ist vor allem auch die Branchenstruktur. Die Gemeindeanalyse zeigt die Bedeutung der Branchen innerhalb der Gemeinde und zeigt deren langfristige nationale Wachstumsperspektiven auf.



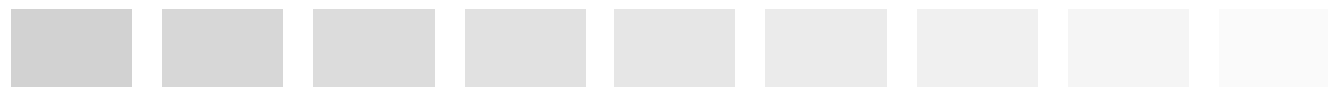
Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2008

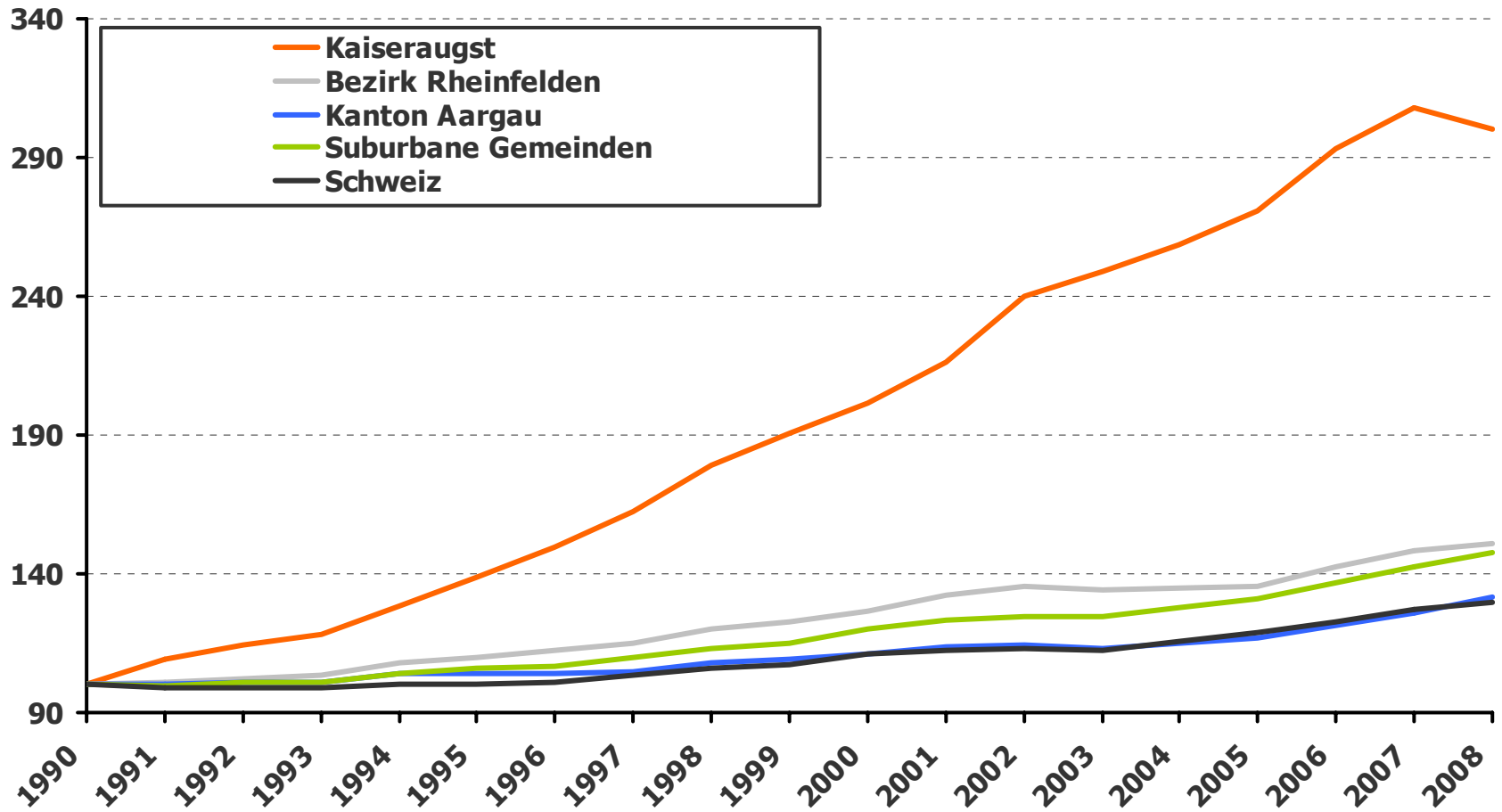


Anmerkung: in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS



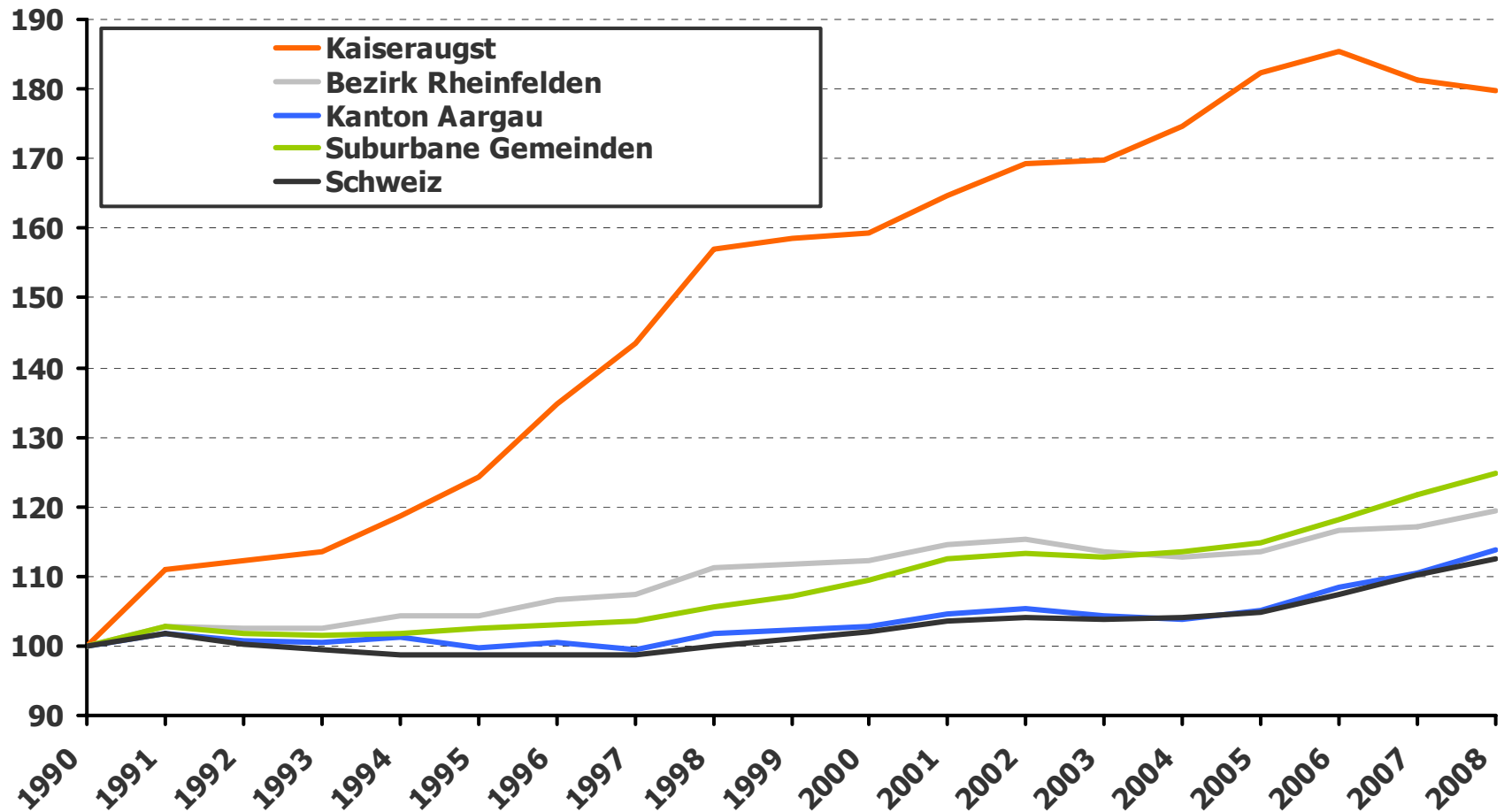
Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts



Anmerkung: Zu konstanten Preisen, indiziert, 1990=100

Quelle: BAKBASEL, BFS

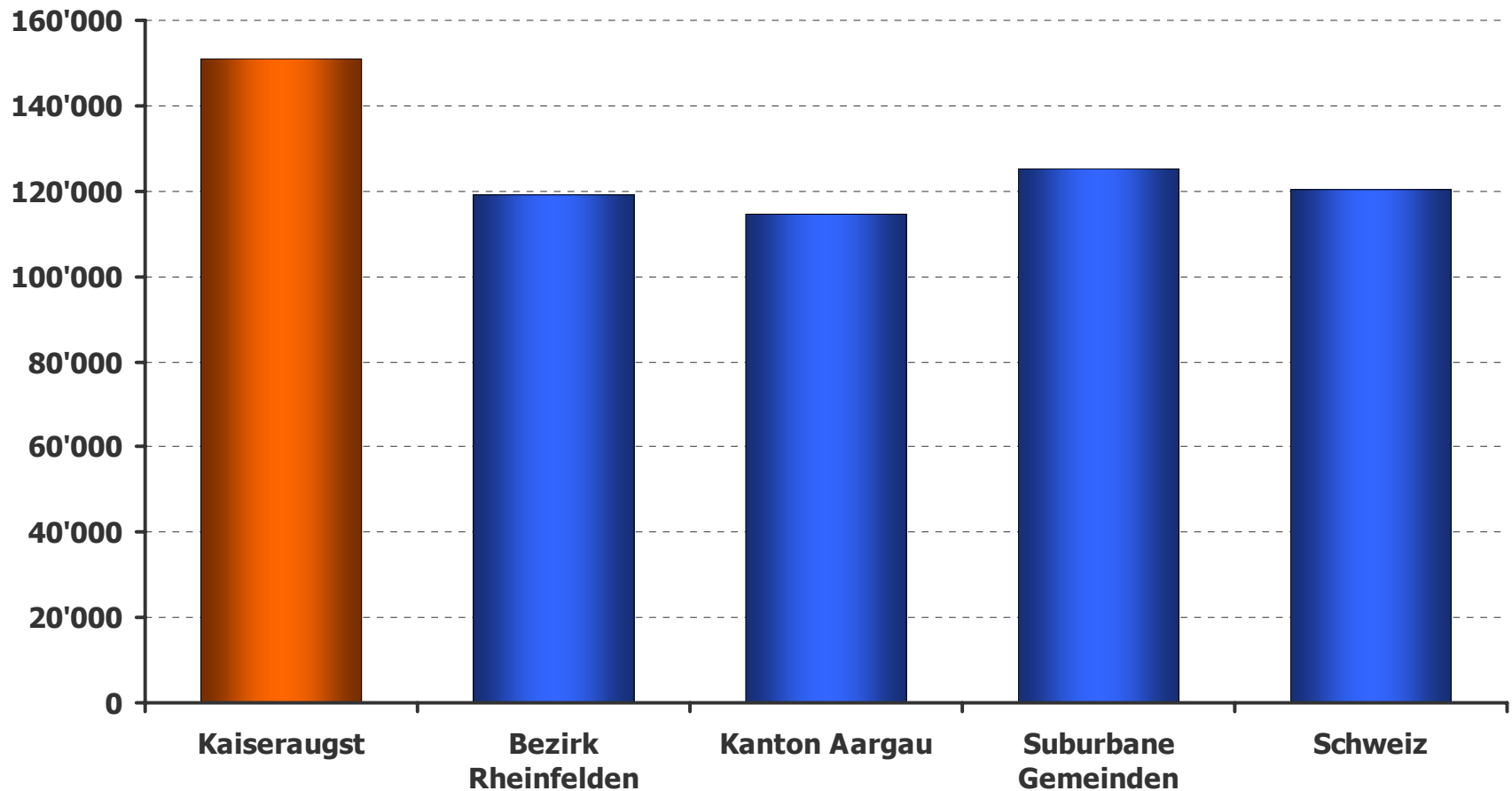
Entwicklung der Erwerbstätigkeit



Anmerkung: Arbeitsplatz-bezogen, indexiert, 1990=100

Quelle: BAKBASEL, BFS

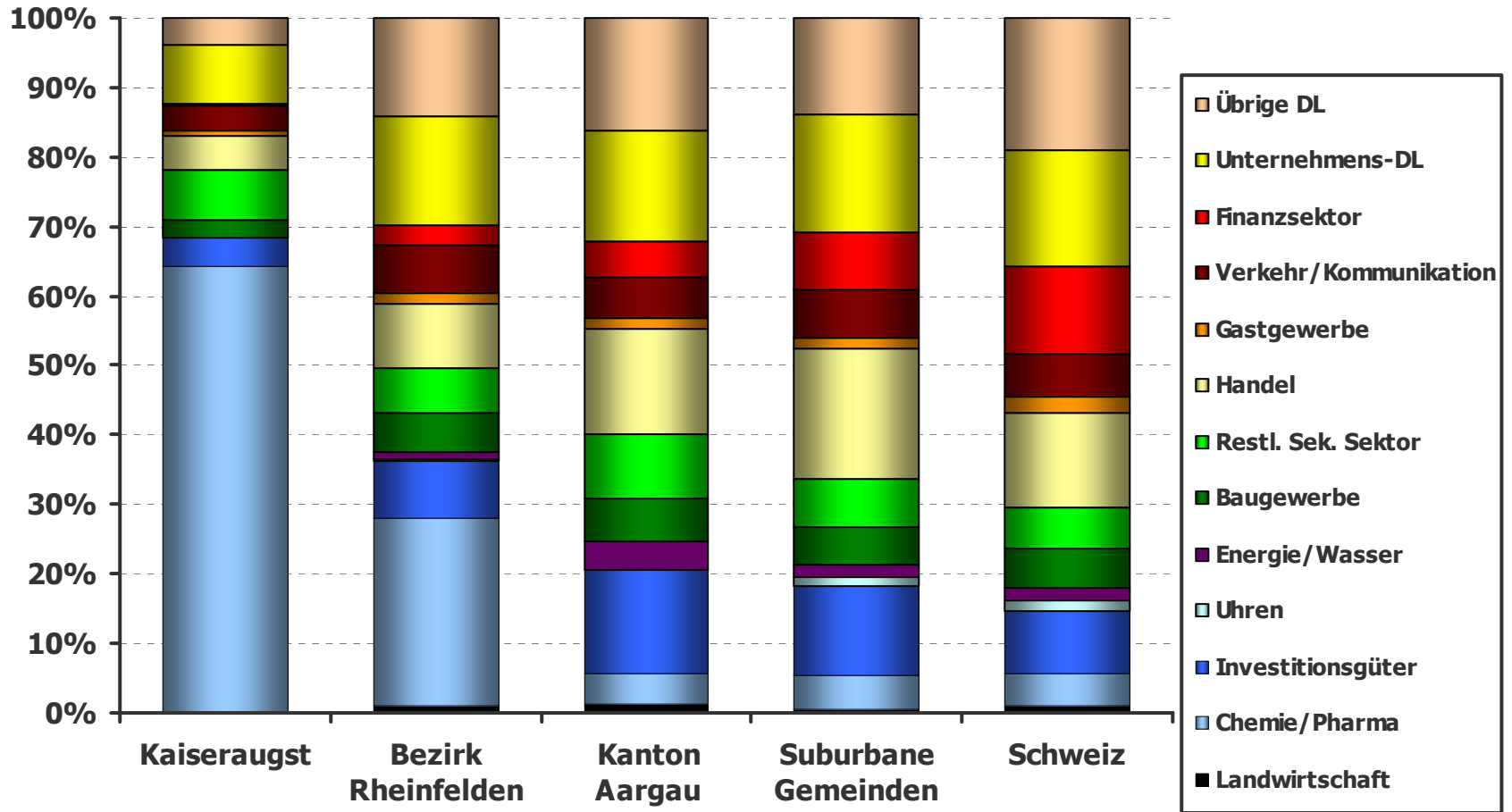
Arbeitsproduktivität 2008



Anmerkung: Wertschöpfung pro Erwerbstätigen, in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS

Branchenstruktur 2008



Anmerkung: Anteile an der gesamten regionalen Bruttowertschöpfung

Quelle: BAKBASEL, BFS

Branchenstruktur

Wirtschaftszweige und deren nationalen Wachstumsperspektiven

Branchenstruktur	Kaiseraugst				Langfristige Wachstums- perspektiven der Branche in der Schweiz
	Erwerbstätige		BWS *		
2008	Anzahl	in %	in %	SOQ**	
Primärer Sektor	11	0.3%	0.1%	0.1	stark unterdurchschnittlich ↓
Sekundärer Sektor	2'403	69.7%	78.2%	2.7	durchschnittlich →
- Nahrungsmittel	98	2.8%	2.9%	1.6	stark unterdurchschnittlich ↓
- Chemie/Pharma	1'809	52.4%	64.1%	14.2	stark überdurchschnittlich ↑
- Investitionsgüter	165	4.8%	4.3%	0.5	durchschnittlich →
- Uhren	0	0.0%	0.0%	0.0	stark überdurchschnittlich ↑
- Energie/Wasser	1	0.0%	0.1%	0.0	überdurchschnittlich ↗
- Baugewerbe	131	3.8%	2.4%	0.4	stark unterdurchschnittlich ↓
Tertiärer Sektor	1'036	30.0%	21.7%	0.3	durchschnittlich →
- Handel, Garagen	266	7.7%	4.8%	0.4	durchschnittlich →
- Gastgewerbe	112	3.2%	0.8%	0.3	unterdurchschnittlich ↘
- Verkehr/Kommunikation	188	5.4%	3.7%	0.6	überdurchschnittlich ↗
- Finanzsektor	2	0.1%	0.1%	0.0	überdurchschnittlich ↗
- Unternehmens-DL	174	5.1%	8.6%	0.5	stark überdurchschnittlich ↑
- Öffentliche DL	202	5.9%	3.1%	0.0	stark unterdurchschnittlich ↓

Anmerkung: * Bruttowertschöpfung

** Standortquotient in Bezug auf CH (Erläuterungen hierzu im Glossar)

Quelle: BAKBASEL, BFS


Indikatorentabelle

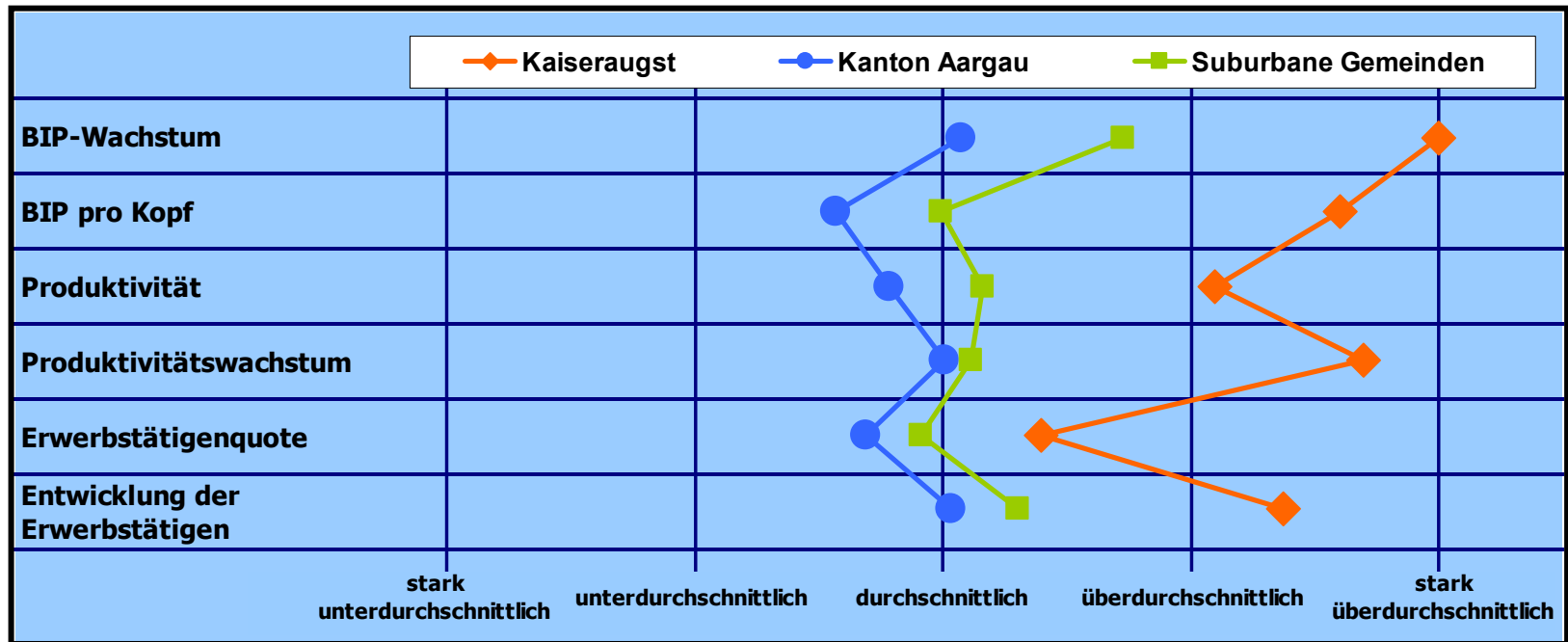
Wirtschaftsstandort

Kaiseraugst						Kanton Aargau	Schweiz	
Niveau		1980	1990	2000	2008	2008	2008	
BIP (nom.)	<i>Mio. CHF</i>	57	165	351	521	34'293	541'827	
<i>pro Kopf</i>	<i>CHF</i>	18'981	46'628	90'157	103'419	57'963	70'350	
Erwerbstätige		1'064	1'918	3'056	3'449	299'743	4'500'292	
<i>Erwerbstätigenquote</i>		0.35	0.54	0.79	0.68	0.51	0.58	
Arbeits-Prod.	<i>CHF</i>	53'961	86'080	114'814	151'179	114'408	120'398	
Wachstum p.a		1980 - 1990	1990 - 2000	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2005	2005 - 2008	1990 - 2008
BIP (real)		6.9%	7.2%	6.7%	7.8%	6.1%	3.5%	6.3%
<i>pro Kopf</i>		5.2%	6.2%	6.1%	6.3%	2.1%	1.3%	4.2%
Erwerbstätige		6.1%	4.8%	4.4%	5.1%	2.7%	-0.5%	3.3%
<i>ET-Quote</i>		4.4%	3.8%	3.9%	3.7%	-1.2%	-2.6%	1.3%
Arbeits-Prod.		11.1%	7.8%	8.5%	7.1%	5.3%	4.7%	6.6%

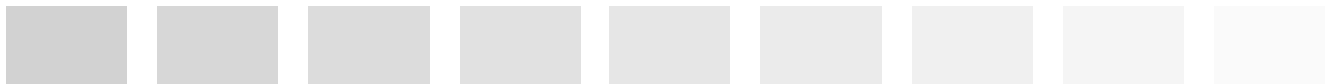
Quelle: BAKBASEL, BFS

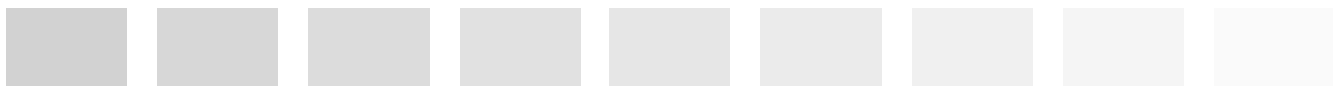
Übersicht - Performance Wirtschaftsstandort

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsperformance	126.8	42	



Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 42ff
 Quelle: BAKBASEL





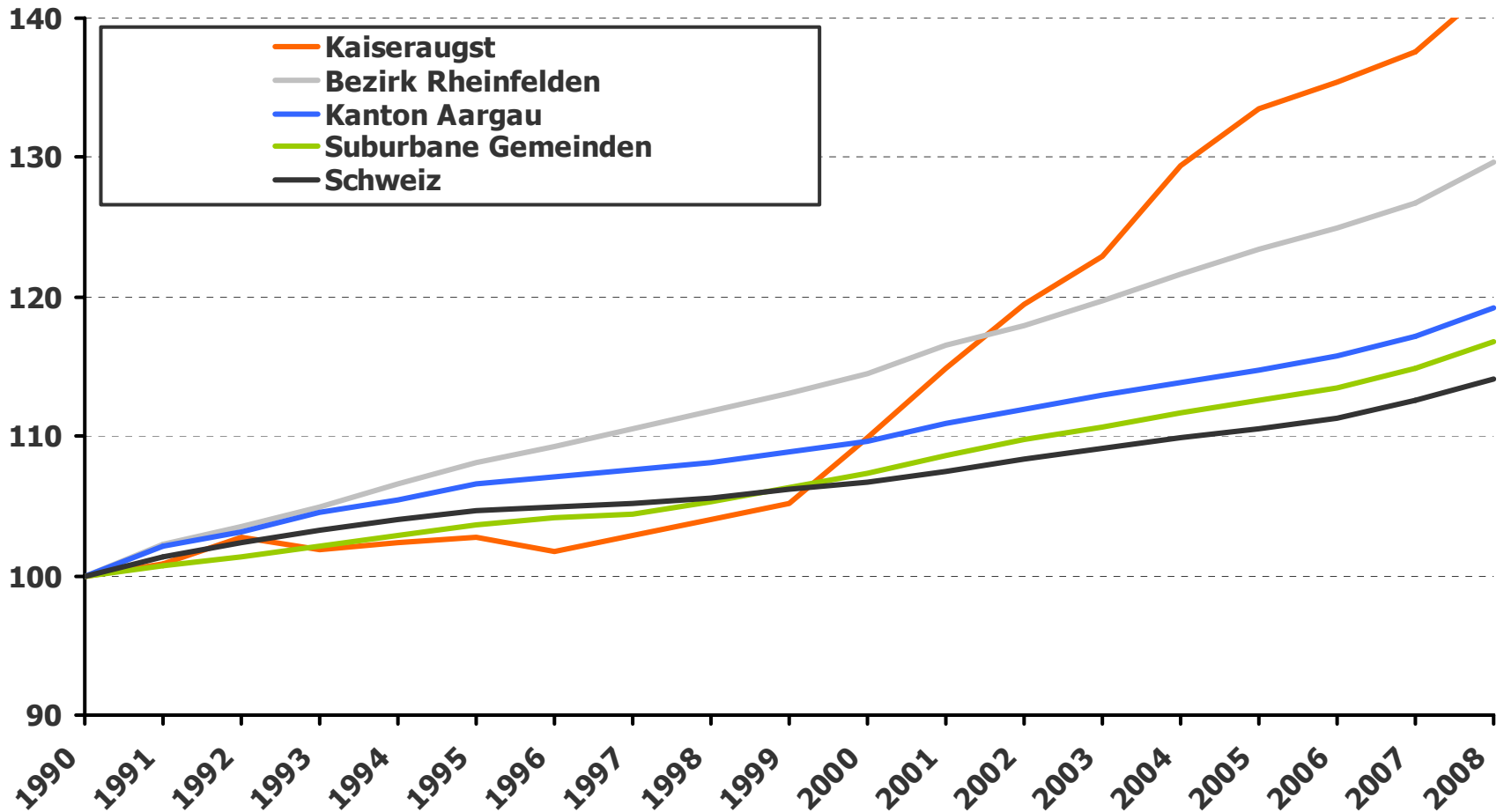
Ihre Gemeinde als Wohnstandort

- Die nachhaltige Entwicklung von Regionen muss nicht auf jeden Fall nur an die Ansiedlung produktiver Unternehmungen und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen gebunden sein. Die Chancen für eine Region können durchaus auch in ihrer Attraktivität als Wohnort, welche insbesondere auch einkommensstarke Bevölkerungsschichten anlockt, beruhen. Zentrale Grösse ist das Einkommen der natürlichen Personen sowie dessen Entwicklung. Analog zum Bruttoinlandsprodukt lässt sich auch dieses in die Indikatoren Bevölkerungszahl und Pro-Kopf-Einkommen zerlegen.



Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden

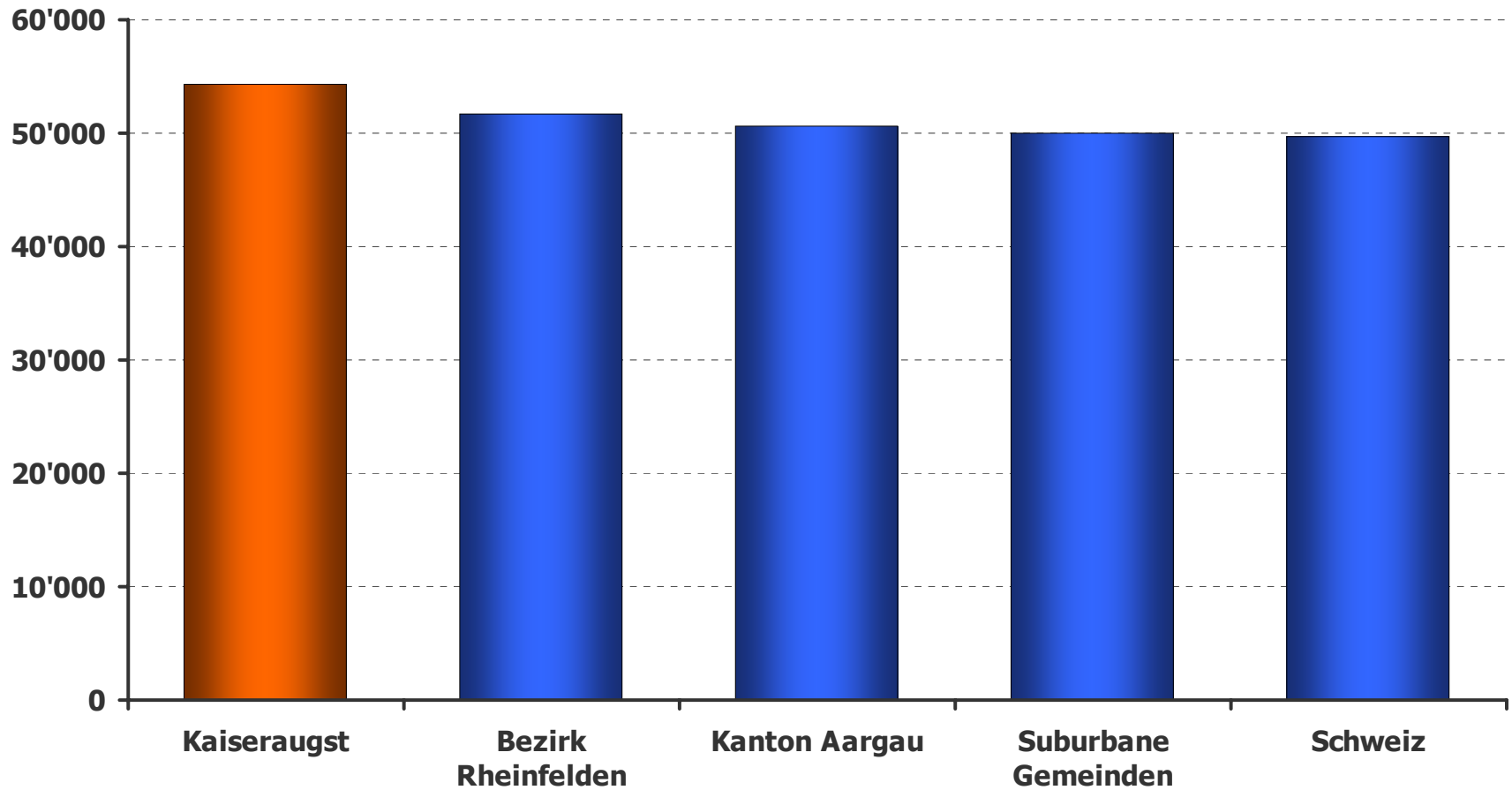
Bevölkerungsentwicklung



Anmerkung: Wohnbevölkerung am Jahresende, indiziert, 1990=100

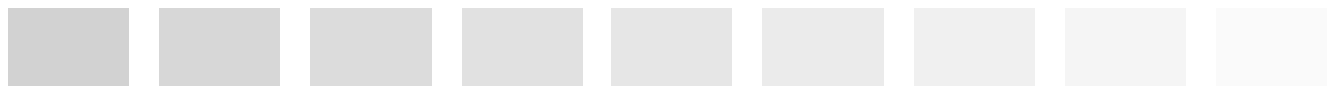
Quelle: BFS

Pro-Kopf-Einkommen 2008

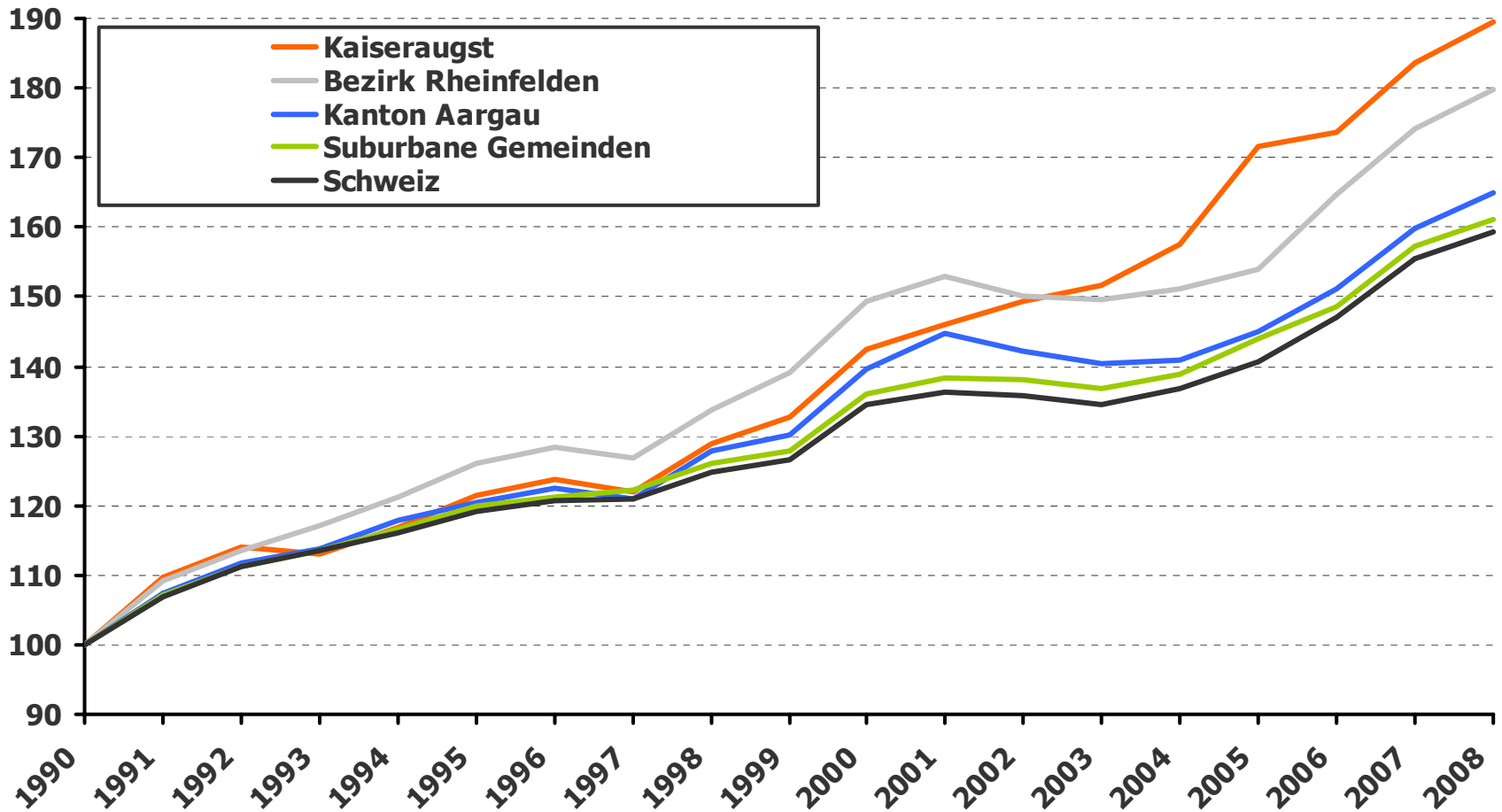


Anmerkung: Primäreinkommen der privaten Haushalte zu laufenden Preisen, in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS



Einkommensentwicklung



Anmerkung: Primäreinkommen der privaten Haushalte zu laufenden Preisen, indiziert, 1990=100

Quelle: BAKBASEL, BFS


Indikatorentabelle

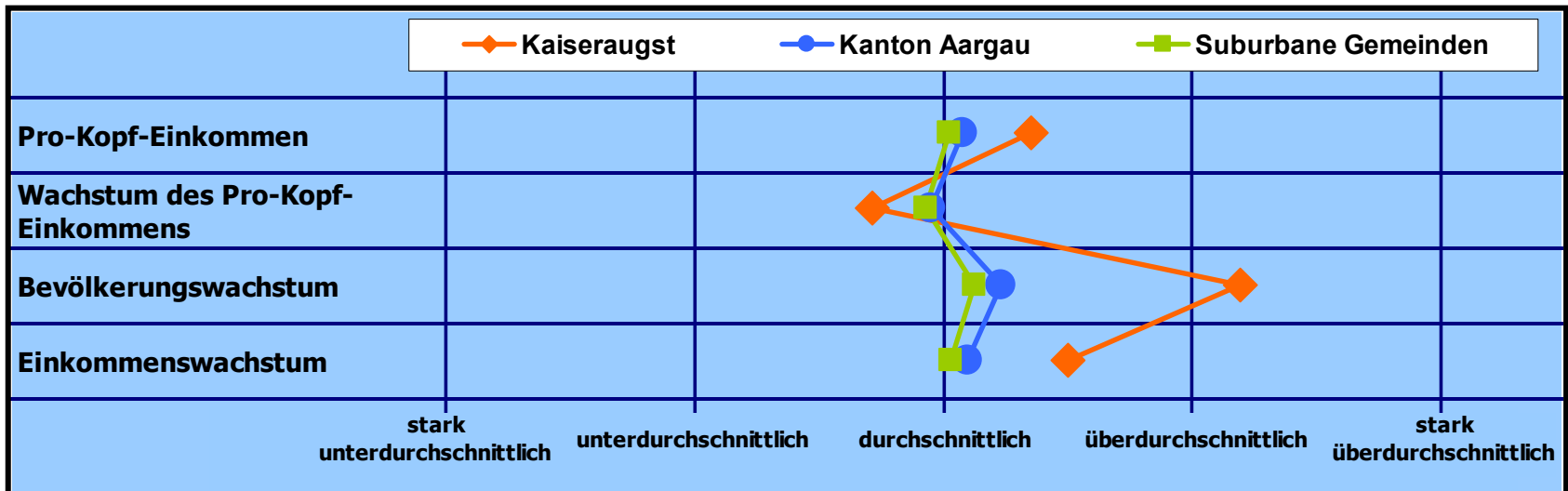
Wohnstandort

Kaiseraugst						Kanton Aargau	Schweiz	
Niveau		1980	1990	2000	2008	2008	2008	
Primäreinkommen <i>pro Kopf</i>	<i>Mio. CHF</i>	79	145	206	274	29'979	382'546	
	<i>CHF</i>	26'068	40'824	52'915	54'301	50'672	49'669	
Fläche	<i>qkm</i>	4.9	4.9	4.9	4.9	-	-	
Bevölkerung		3'026	3'540	3'892	5'042	591'632	7'701'856	
Ausländer		-	436	603	1'097	123'983	1'669'715	
<i>Ausländeranteil</i>		-	12%	15%	22%	21%	22%	
Geburtenüberschuss		20	14	7	45	1'876	15'458	
Wanderungssaldo		-	153	161	124	8'630	98'167	
		1980	1990	2000		2000	2000	
≤ 14 Jahre		22.3%	16.8%	16.0%	-	18.0%	17.1%	
15-64 Jahre		71.0%	72.6%	70.5%	-	68.6%	67.6%	
≥ 65 Jahre		6.7%	10.6%	13.5%	-	13.4%	15.3%	
Wachstum p.a		1980 - 1990	1990 - 2000	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2005	2005 - 2008	1990 - 2008
Primäreinkommen <i>pro Kopf</i>		6.2%	3.6%	4.0%	3.2%	3.8%	3.4%	3.6%
		4.6%	2.6%	3.4%	1.9%	-0.2%	1.2%	1.6%
Bevölkerung		1.6%	1.0%	0.5%	1.4%	4.0%	2.2%	2.0%

Quelle: BAKBASEL, BFS

Übersicht - Performance Wohnstandort


Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wohnortperformance	108.7	360	




Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 42ff
 Quelle: BAKBASEL



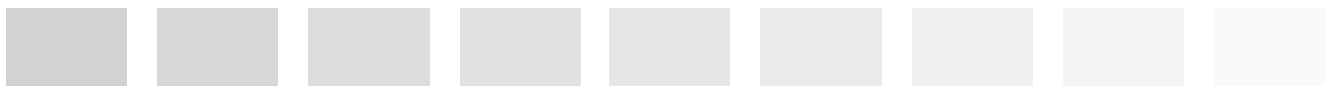
Gesamtübersicht Standortperformance

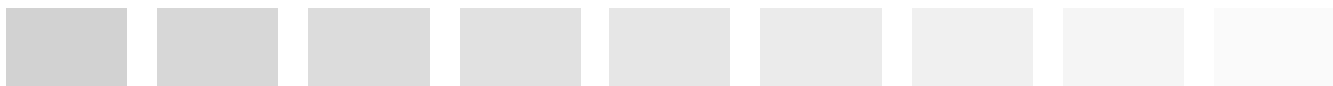
Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Standortperformance	123.7	44	

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsperformance	126.8	42	

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wohnortperformance	108.7	360	

Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 42ff
Quelle: BAKBASEL





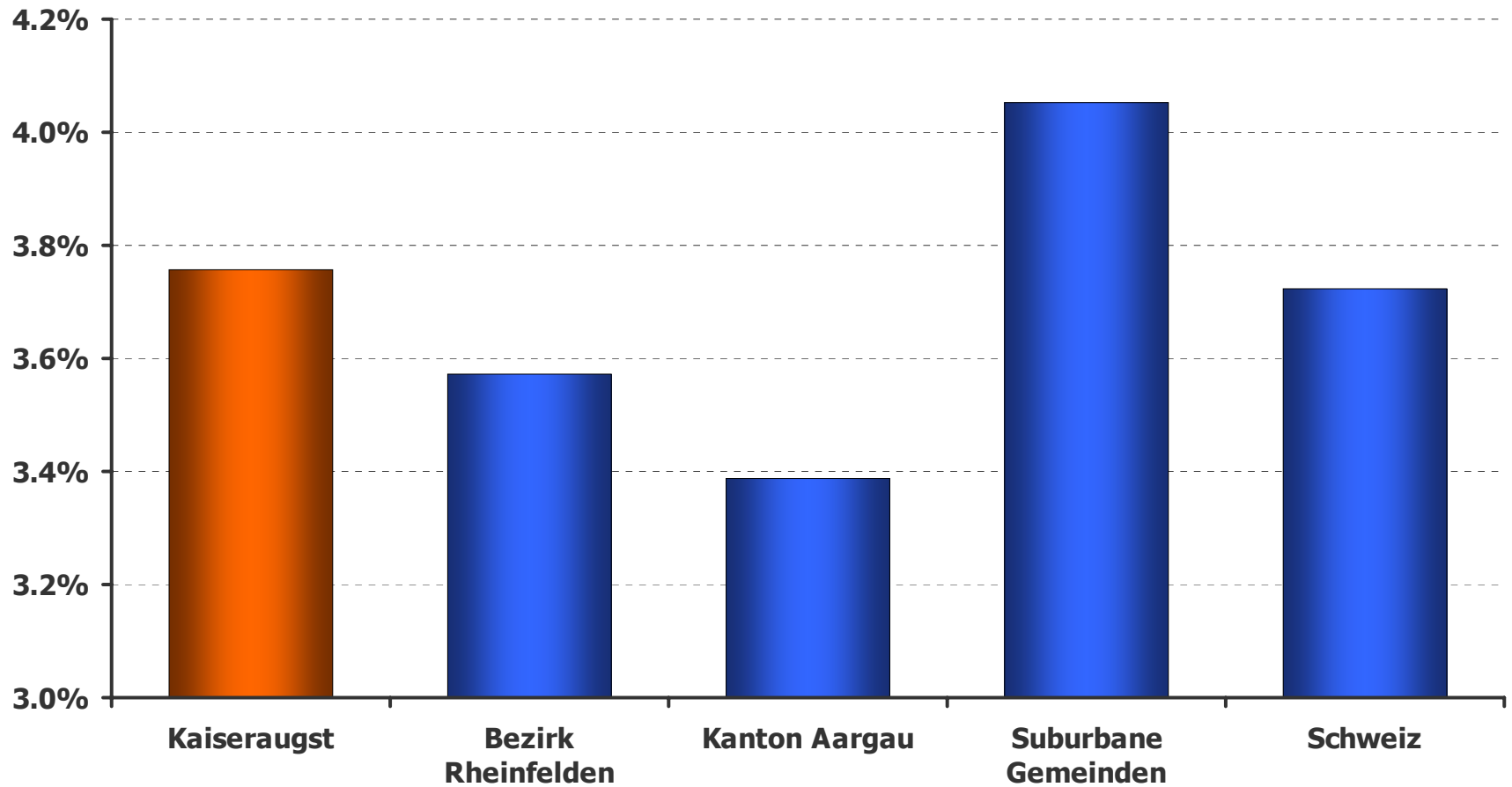
Die Standortattraktivität Ihrer Gemeinde

- **Standortattraktivität:** Eine gute Standortattraktivität ist unabdingbar für eine prosperierende Entwicklung. Auch die Standortattraktivität lässt sich in die Bereiche «Wirtschafts»- und «Wohnstandort» einteilen, wobei sich dabei auch Überlappungen ergeben.
 - Zentrale Standortfaktoren für den Wirtschaftsstandort sind die verkehrstechnische Erreichbarkeit, die Höhe der Unternehmenssteuern und das Ausbildungsniveau der Arbeitskräfte.
 - Zu den wichtigsten Standortfaktoren für den Wohnstandort gehören die verkehrstechnische Erreichbarkeit, die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Höhe sonstiger Abgaben (z.B. Krankenkassenprämien), die Lebensqualität, die Bevölkerungsstruktur und die Verfügbarkeit von Wohnraum und Baulandreserven .



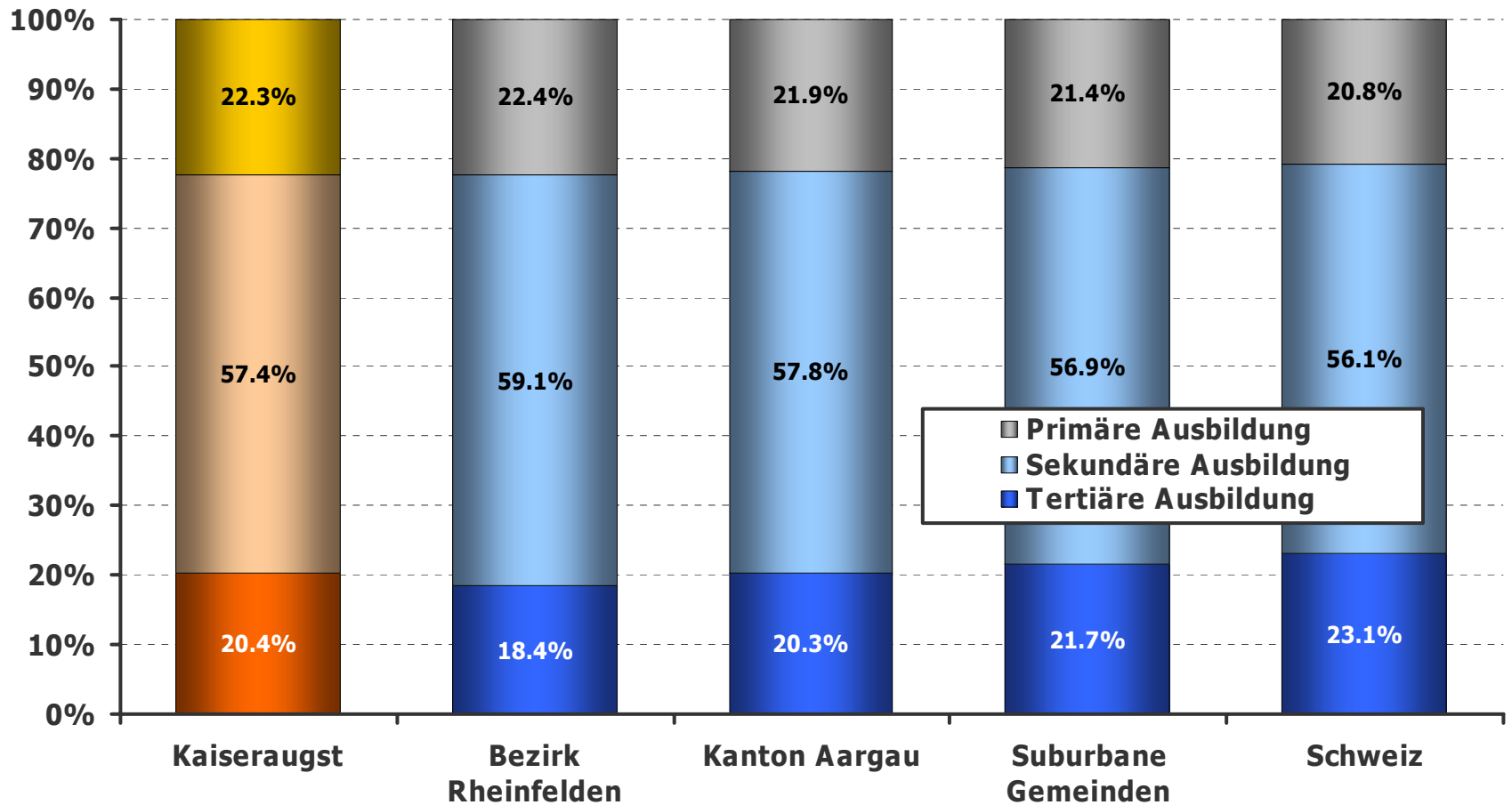
Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden

Arbeitslosenquote 2009



Anmerkung: in %
Quelle: seco

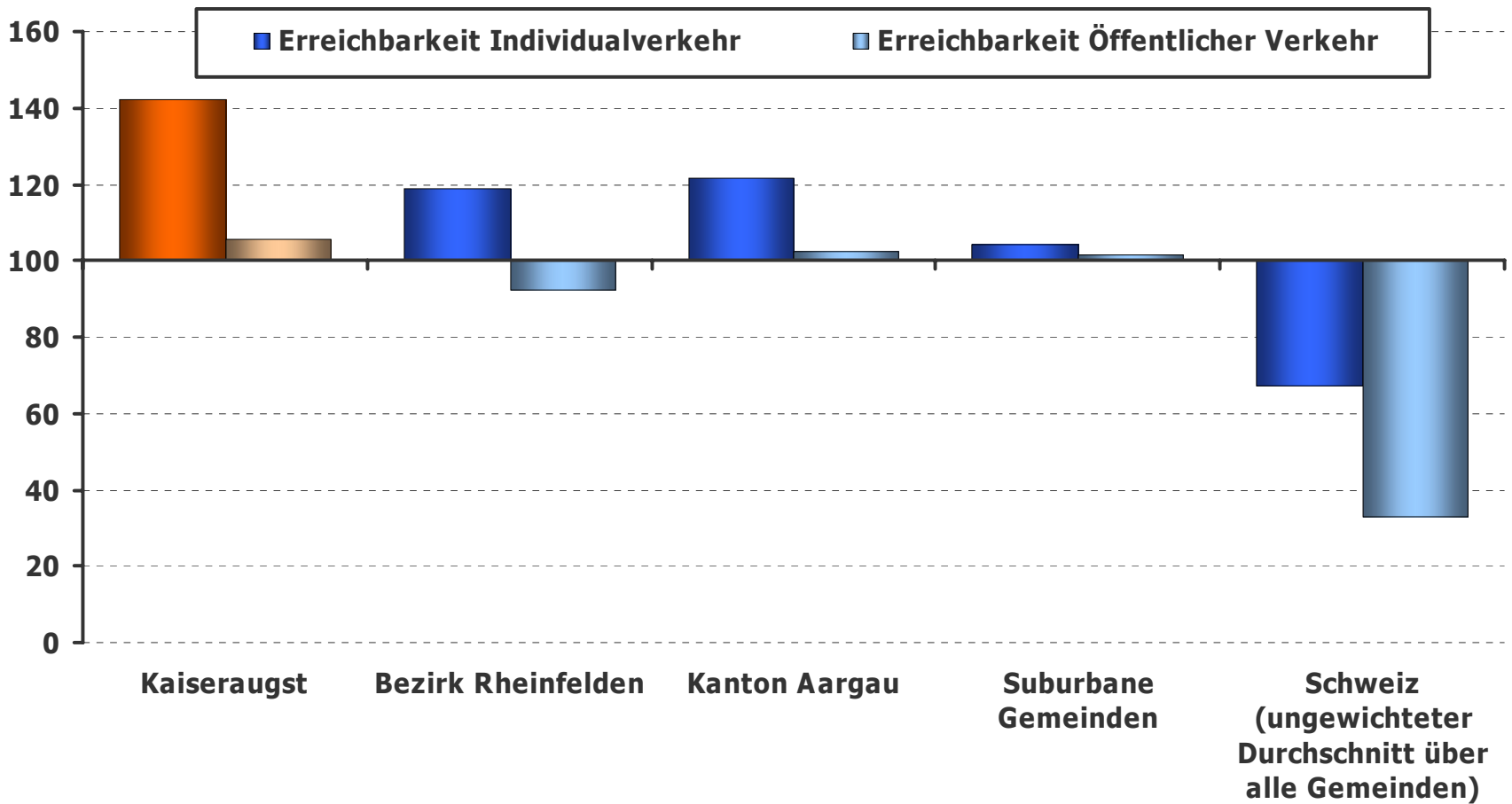
Ausbildungsniveau der Arbeitskräfte 2000



Anmerkung: in % am Total der Erwerbstätigen

Quelle: BFS

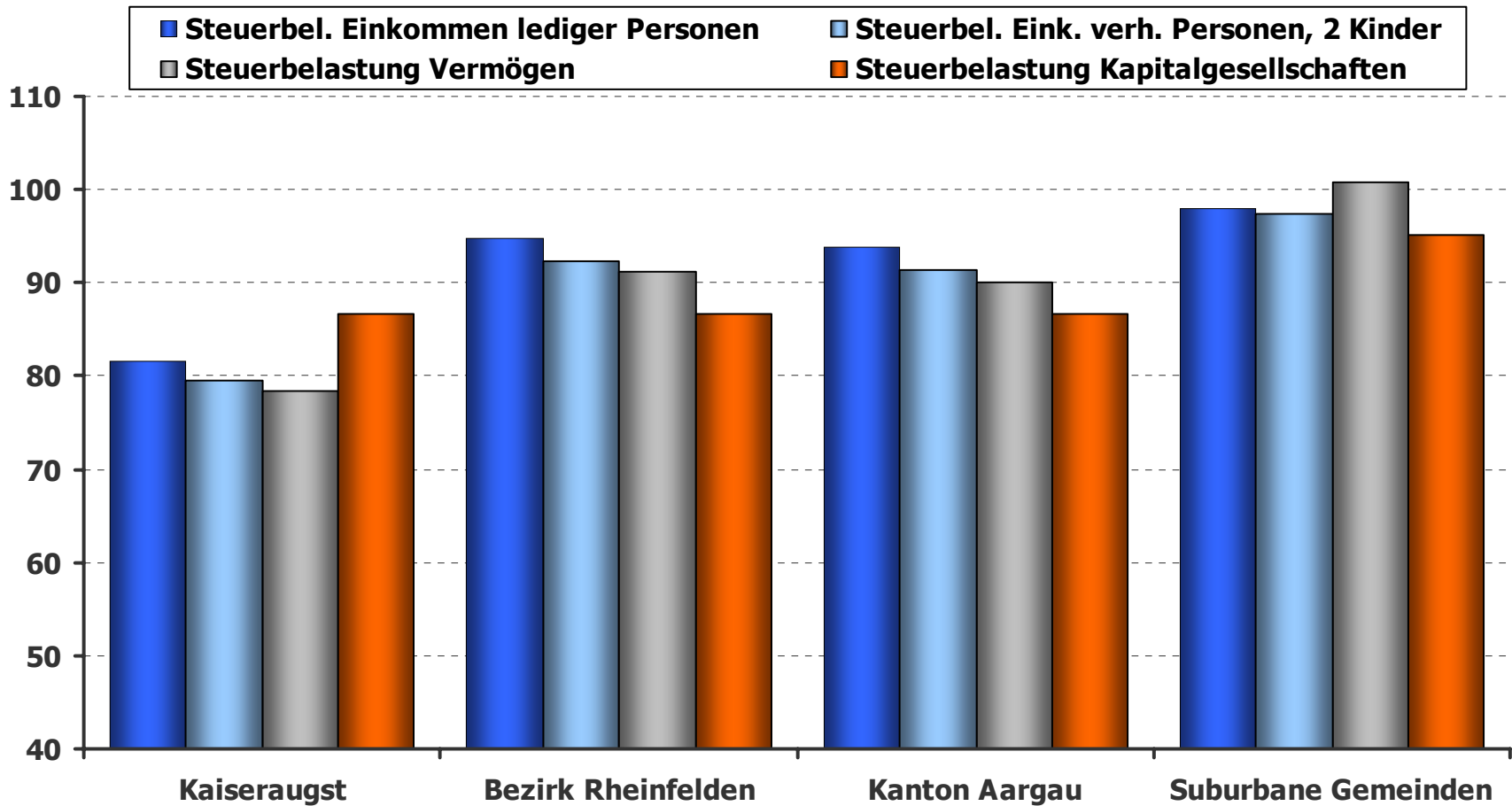
Erreichbarkeit 2008



Anmerkung: Indexiert, 100 = durchschnittliche gewichtete Erreichbarkeit der Schweiz im Jahr 2005, Gewichtung der Gemeinden über das Bruttoinlandsprodukt

Quelle: BAKBASEL, ETHZ IVT

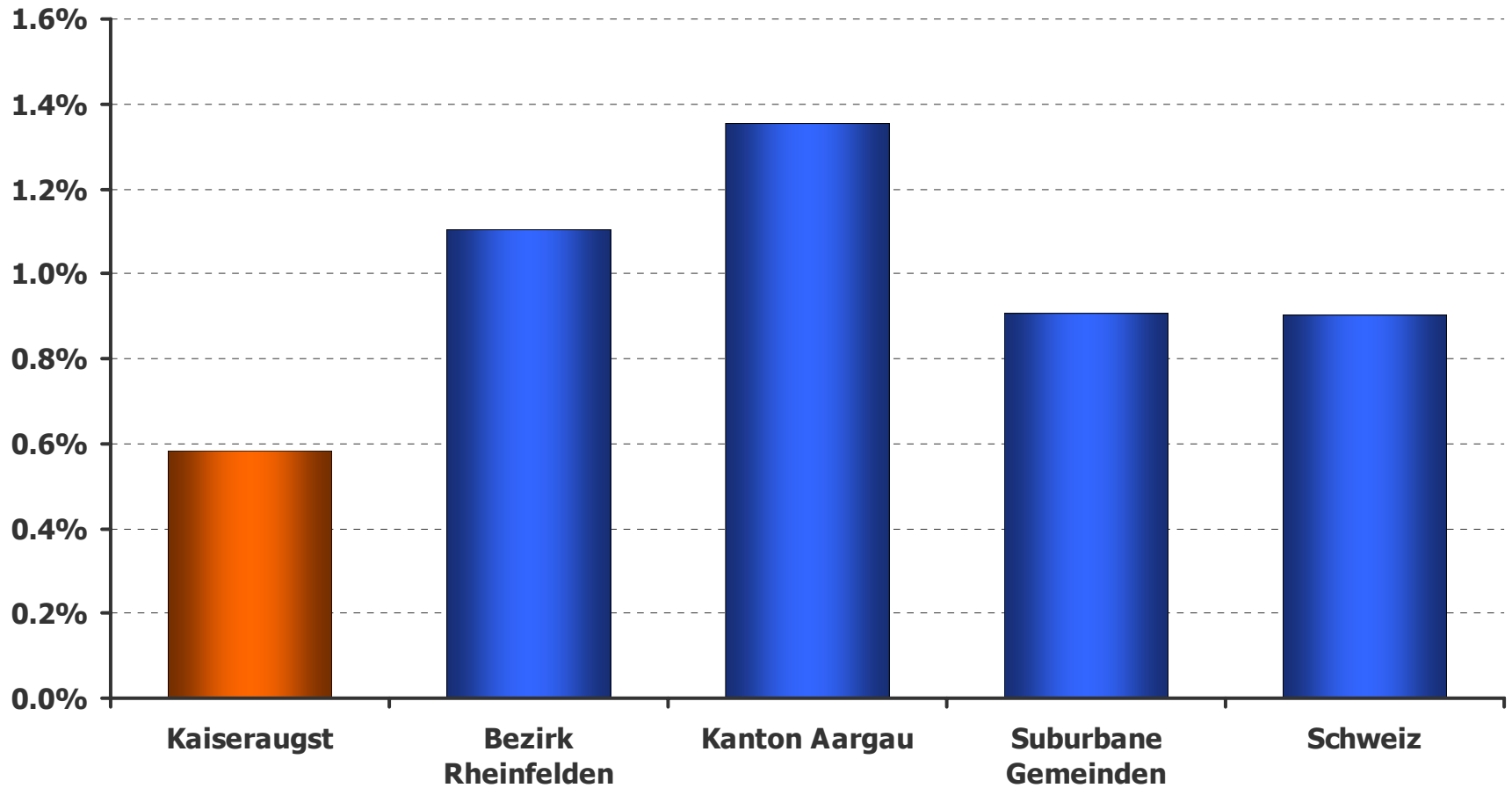
Steuerbelastung 2010



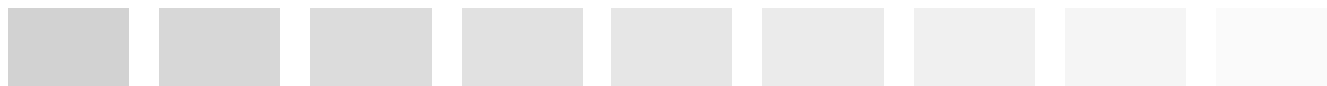
Anmerkung: Durchschnittliche Steuerbelastung in der Schweiz = 100

Quelle: BAKBASEL, TaxWare

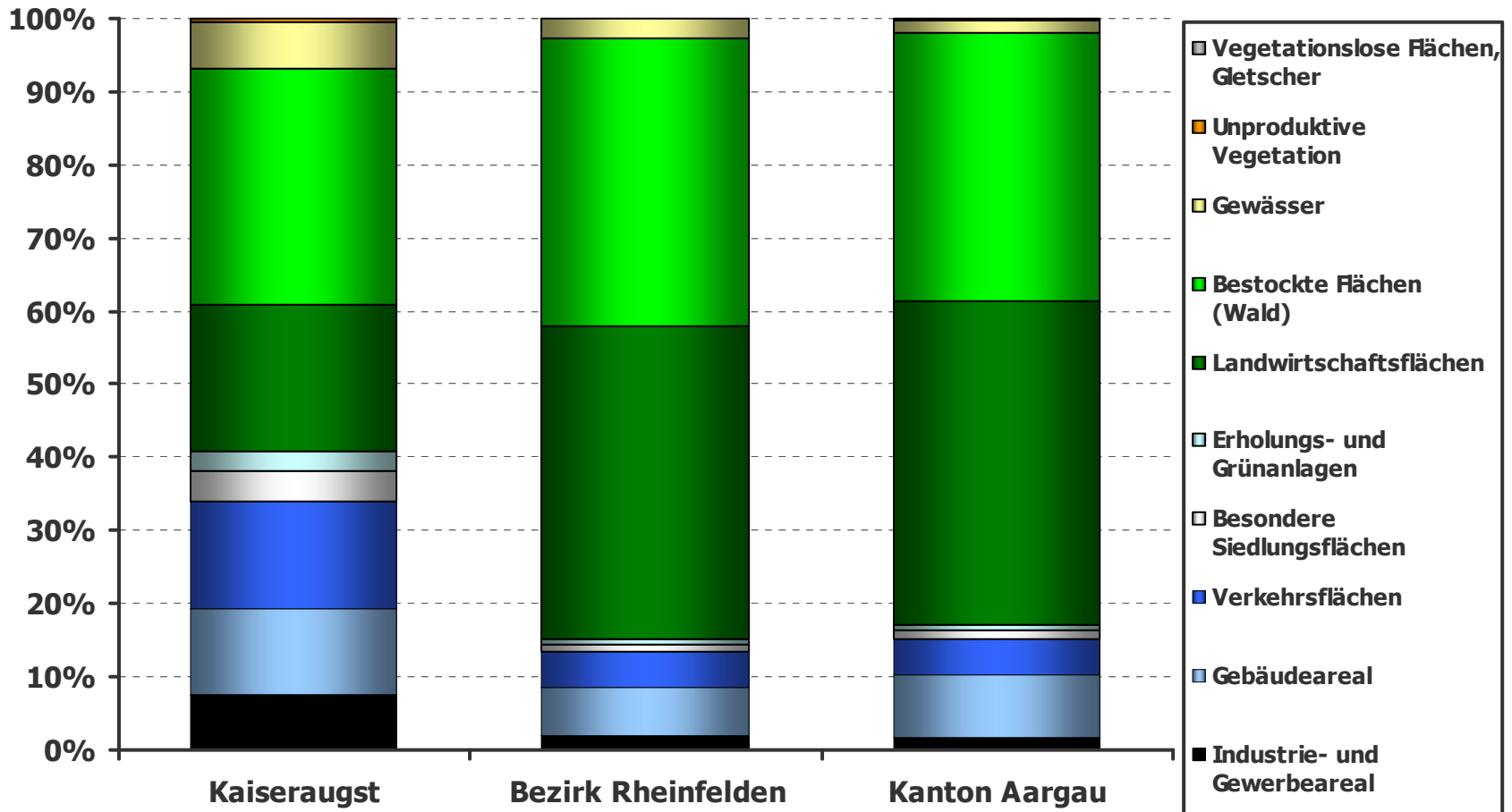
Leerwohnungsziffer 2009



Anmerkung: in %
Quelle: BFS



Arealstatistik 2004/09

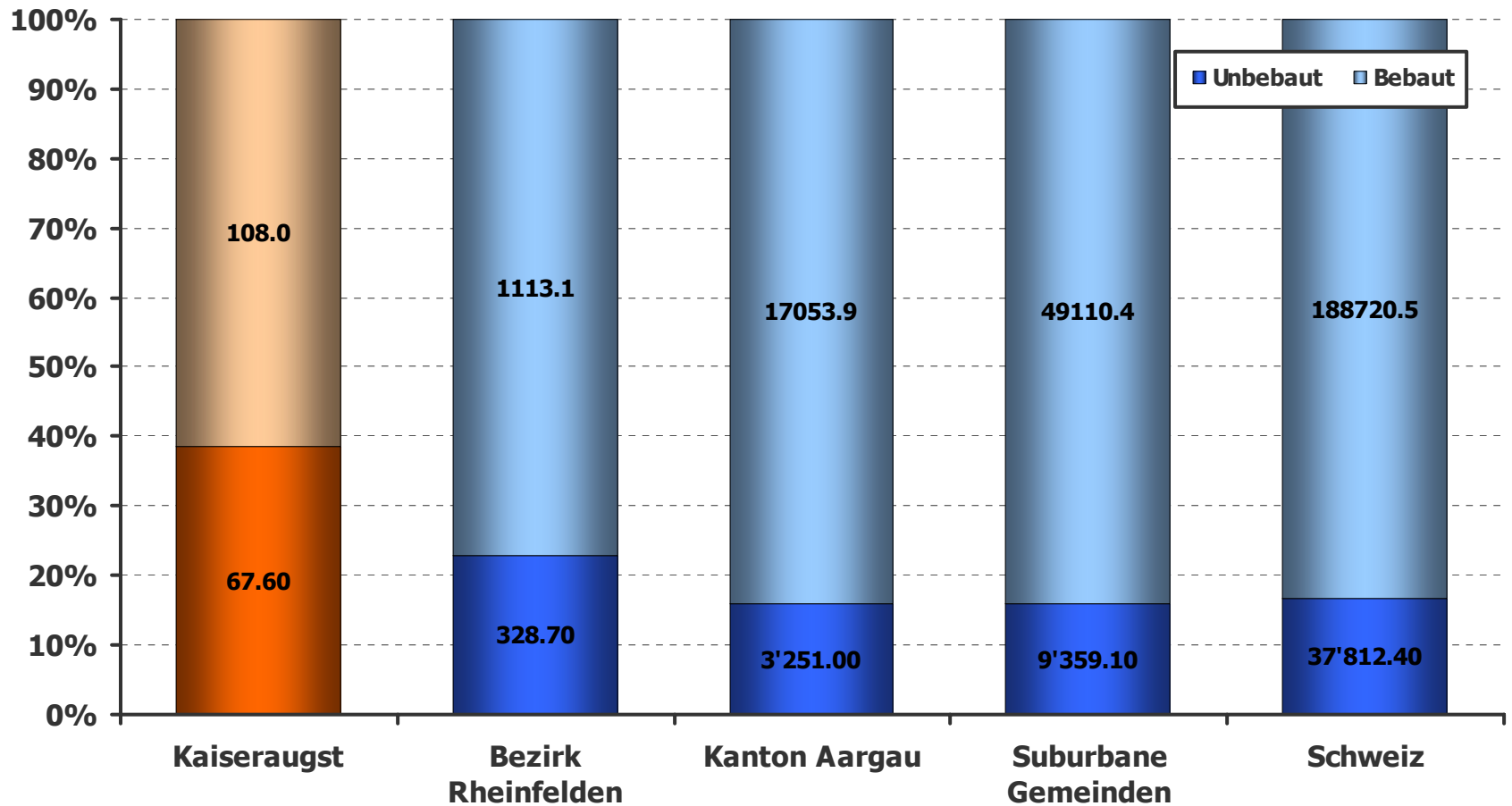


Anmerkung: Flächennutzung in % (y-Achse) und in ha (Wert)

Die aktuelle Arealstatistik ist momentan noch nicht für alle Kantone und Gemeinden verfügbar

Quelle: Arealstatistik 2004/09, BFS

Bauzonen 2007

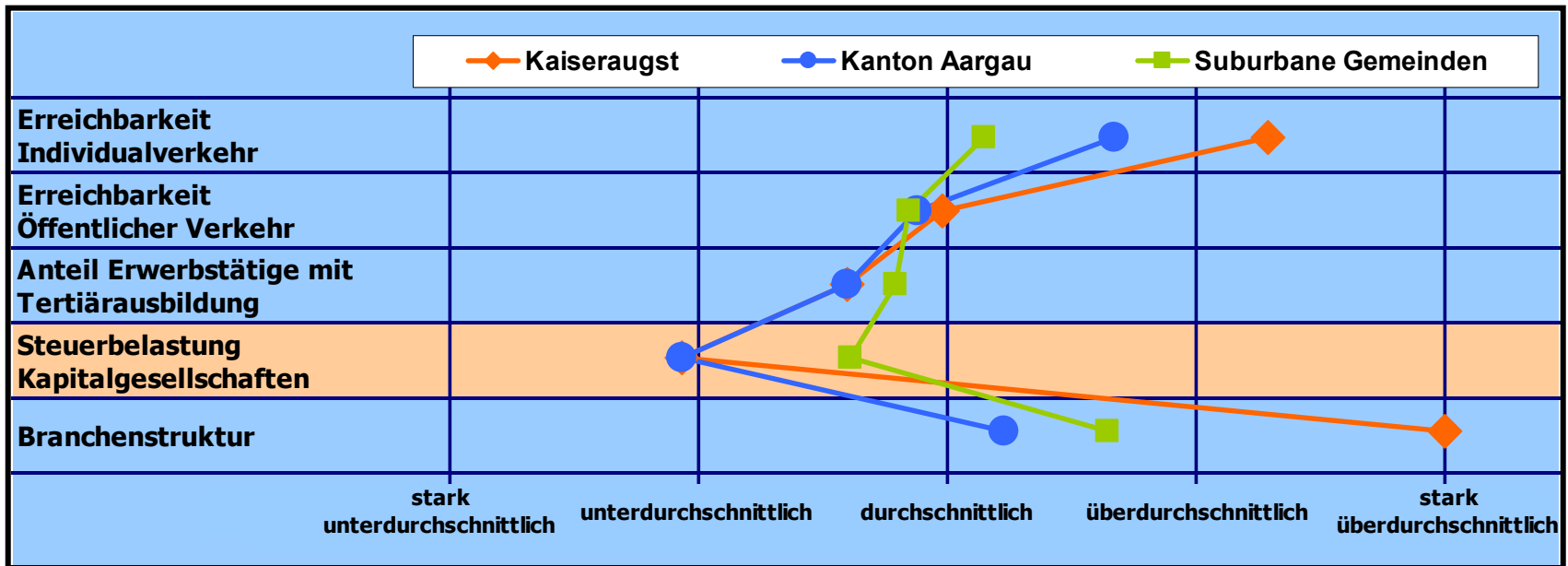


Anmerkung: Flächennutzung in % (y-Achse) und in ha (Wert), untere Grenze unüberbauter Zonen (ohne Baulücken und Parzellenrestflächen)

Quelle: Bauzonenstatistik 2007, ARE

Gesamtübersicht Wirtschaftsattraktivität

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsattraktivität	123.4	54	



Indikator mit positivem Effekt auf die Entwicklung

Indikator mit negativem Effekt auf die Entwicklung

Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 44ff
 Quelle: BAKBASEL

Gesamtübersicht Wohnortattraktivität

**Gemeinde
Kaiseraugst**

**Wohnort-
attraktivität**

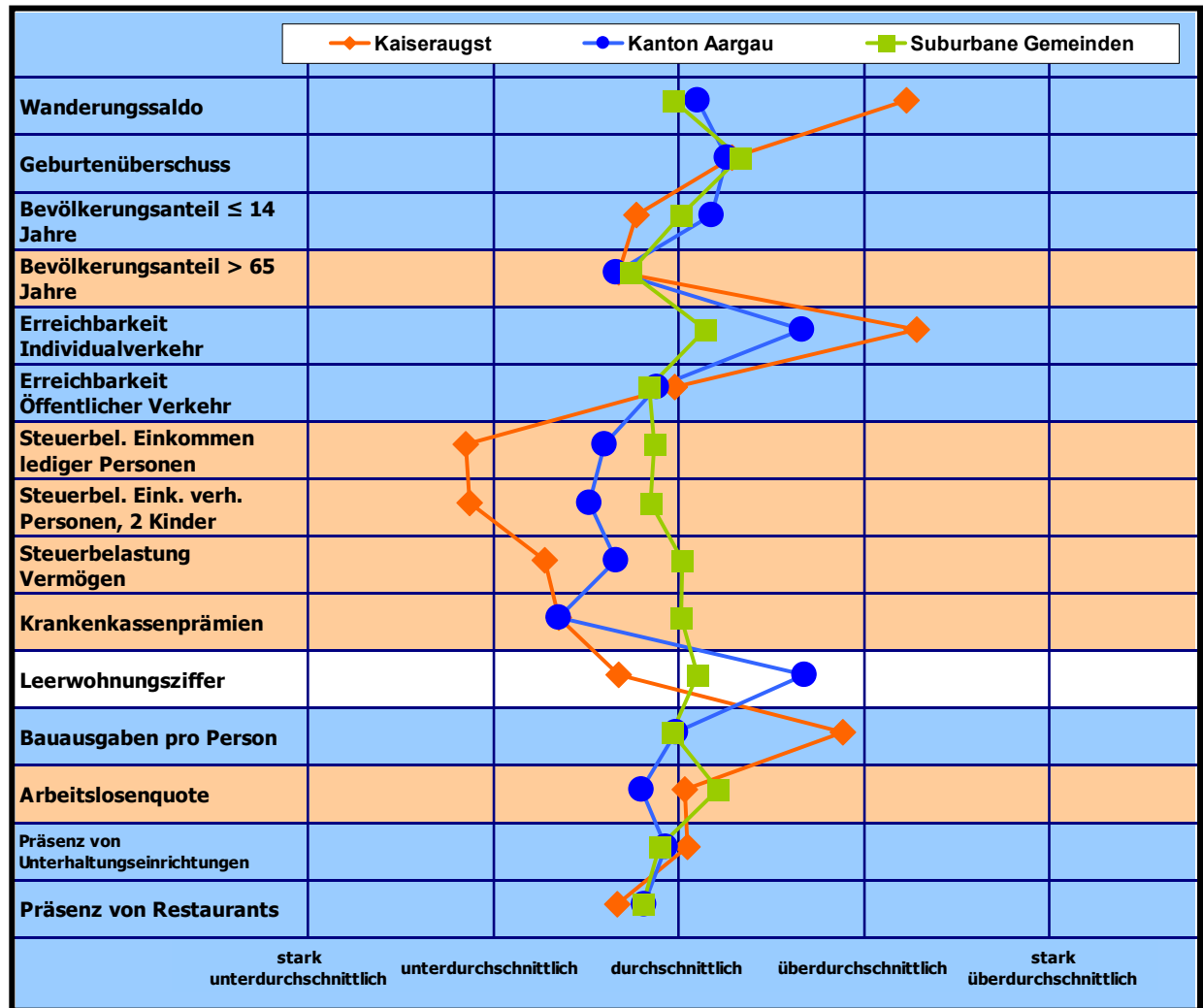
**Index
120.5**

**Rang 2010
48**



Indikator mit positivem Effekt auf die Entwicklung

Indikator mit negativem Effekt auf die Entwicklung



Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 42ff
Quelle: BAKBASEL

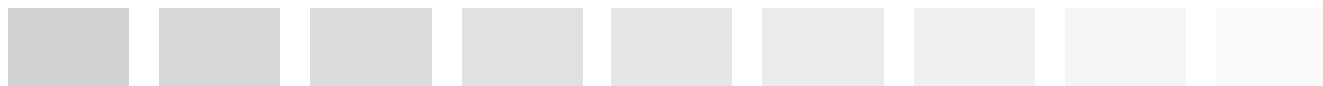
Gesamtübersicht Standortattraktivität

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Standortattraktivität	124.8	40	

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsattraktivität	123.4	54	

Gemeinde Kaiseraugst	Index 2010	Rang 2010	
Wohnortattraktivität	120.5	48	

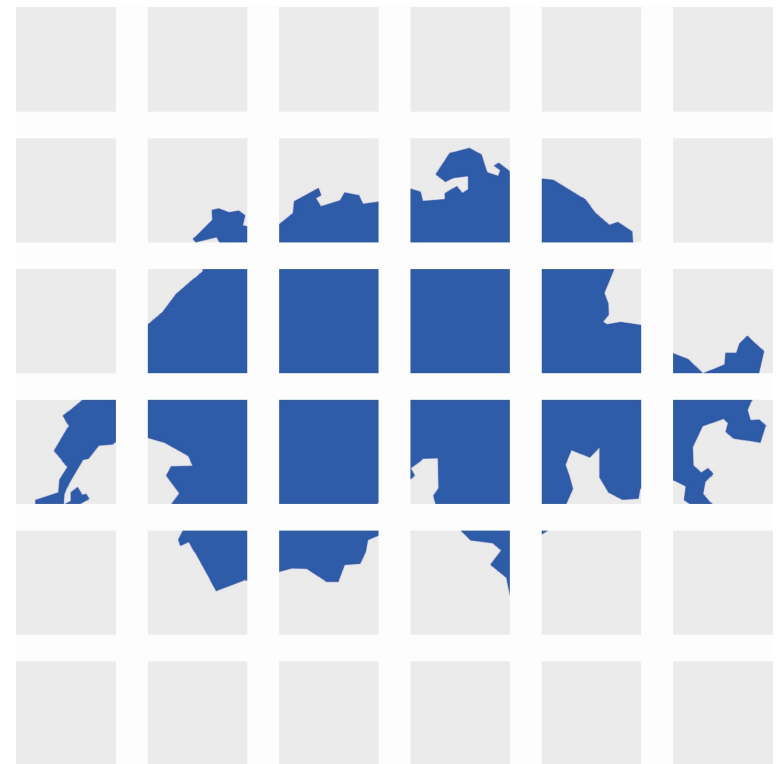
Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 42ff
Quelle: BAKBASEL



Quellen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Arbeitsproduktivität	BAKBASEL (regional), Bundesamt für Statistik und Staatssekretariat für Wirtschaft seco (national)
Arbeitslosigkeit	Staatssekretariat für Wirtschaft seco
Besteuerung	BAKBASEL, TaxWare
Erreichbarkeit	BAKBASEL, IVT der ETH Zürich
Primäreinkommen	BAKBASEL, Bundesamt für Statistik
Bevölkerung, Migration, Bevölkerungsstruktur, Ausbildung der Erwerbstätigen, Leerwohnungsquote, Bauausgaben, Arealflächen	Bundesamt für Statistik
Bauzonen	Bauzonenstatistik 2007, ARE

Glossar und Methodik



Glossar

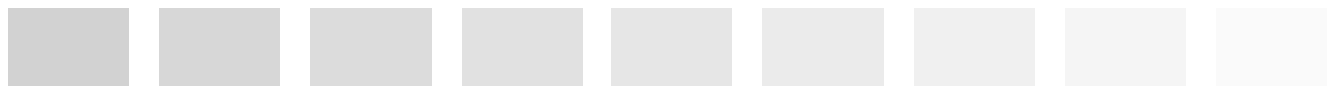
Arbeitsproduktivität	Die Arbeitsproduktivität entspricht der Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen.
BIP, Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, welche hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei CHF 25'000. Als Vorleistungen werden Material (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom, usw.) im Wert von CHF 15'000 bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit CHF 10'000 und dient der Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen entspricht (korrigiert um indirekte Steuern und Subventionen) dem Bruttoinlandsprodukt (BIP).
Erreichbarkeit	Der Index zur regionalen Erreichbarkeit zeigt an, wie gut eine Gemeinde an die regionalen Transportnetze angebunden ist. Er wird gebildet aus den Reisezeiten von der Gemeinde in alle anderen Gemeinden der Schweiz sowie dem kommunalen Bruttoinlandsprodukt der Zielgemeinden als Gewichtungsfaktor. Der Indikator wird einzeln für den öffentlichen Verkehr (ÖV) und den motorisierten Individualverkehr (MIV) gebildet. Die Werte werden schlussendlich indexiert, so dass die durchschnittliche Erreichbarkeit der Schweiz im Jahr 2005 sowohl im ÖV wie im MIV 100 entspricht.
Erwerbstätige	Definiert als Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während einer Referenzwoche mindestens 6 Arbeitsstunden gegen Entlohnung gearbeitet haben oder weiterhin im Dienst des Arbeitgebers standen, obwohl sie zeitweilig nicht an ihrem Arbeitsplatz waren (Abwesenheit wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Glossar

ET-Quote	Die bevölkerungsbezogene Erwerbstätigenquote entspricht der Erwerbstätigenzahl (mit Arbeitsplatz in der Gemeinde) pro Einwohner.
Leerwohnungsziffer	Die Leerwohnungsziffer entspricht der Anzahl Leerwohnungen im Verhältnis zum Wohnungsbestand der Gemeinde.
Nom./Nominal	Werte zu laufenden Preisen
Primäreinkommen	Definition gemäss Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasst die Arbeitnehmereinkommen, die Geschäftseinkommen der Selbstständigen, die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte sowie die Mietzinseinkommen der privaten Haushalte.
Real	Werte zu konstanten Preisen (preisbereinigt)
Standort-Performance-Index	Detaillierte Beschreibung im folgenden Kapitel
Steuerbelastungsindex	Der BAK-Steuerbelastungsindex basiert auf den kommunalen Belastungsziffern, welche für alle Gemeinden erhoben werden. Er beinhaltet die Steuerbelastung von Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen für verschiedene Einkommens-/Vermögensklassen und Zivilstände. Der Schweizer Durchschnittswert beträgt in jedem Jahr 100. Ein Wert grösser als 100 zeigt somit eine überdurchschnittliche Steuerbelastung an.
Tertiärquote	Die Tertiärquote zeigt den Anteil der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss am Total der Erwerbstätigen. Dieser wird sowohl am Wohn-, wie auch am Arbeitsort erhoben.
Wachstumsraten	Die Wachstumsraten geben jeweils die (durchschnittliche) jährliche Zuwachsraten pro Jahr an.

Methodik: Definition der Vergleichsregionen

- Indikatoren und aggregierte Indizes zur Gemeinde allein können noch nichts über der Performance und deren Rahmenbedingungen aussagen. Hierfür wird noch der relative Vergleich mit Benchmarkregionen benötigt. Die Analyse greift daher auf administrative und funktionale Regionen als Vergleichsgrößen zurück:
 - **Administrative Regionen:**
 - **Bezirk:** der Bezirk, zu welchem die Analysegemeinde gehört
 - **Kanton:** der Standortkanton
 - **Schweiz:** der entsprechende nationale Vergleichswert



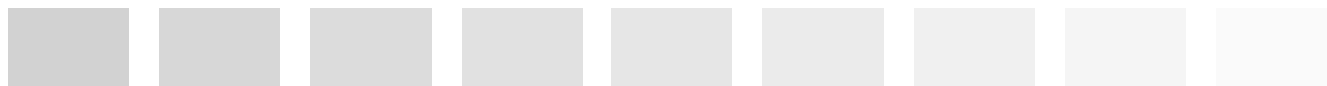
Methodik: Definition der Vergleichsregionen

■ Funktionale Regionen/Regionstypen:

- **Gemeindetyp (Haupttypen gemäss Definition BFS):** der Durchschnittswert der Gemeinden, welche demselben Gemeindetyp angehören.
«Die Gemeinden werden nach dem Zentren-Peripherie-Modell nach 22 verschiedenen Gemeindetypen, die zu 9 Haupttypen gruppiert sind, unterschieden. Kriterien der Klassierung sind: Pendlerbewegungen; Beschäftigungssituation; Wohnverhältnisse; Reichtum; Tourismus; Bevölkerung; Zentrumsfunktionen.» [www.bfs.admin.ch]
 - Zentren (CEN, Anzahl Gemeinden: 70)
 - Suburbane Gemeinden (SUB, 321)
 - Einkommensstarke Gemeinden (RE, 86)
 - Periurbane Gemeinden (PERI, 421)
 - Touristische Gemeinden (TOUR, 148)
 - Industrielle und tertiäre Gemeinden (IND, 315)
 - Ländliche Pendlergemeinden (PEND, 543)
 - Agrar-gemischte Gemeinden (MIX, 459)
 - Agrarische Gemeinden (AGR, 233)

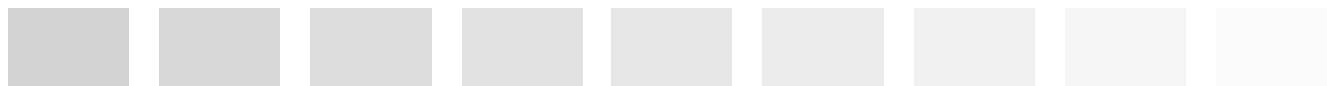
Methodik: Berechnung der Indexwerte

- Ziel der Standort-Indizes von BAKBASEL ist die Messung der Standortperformance und der Standortattraktivität der Schweizer Gemeinden.
- Um eine bessere Beurteilung der verschiedenen Themen und eine höhere Vergleichbarkeit zwischen den Themen einerseits und den Vergleichsgebieten andererseits zu gewähren, werden die verschiedenen Indikatoren standardisiert und aggregiert.
- Die einzelnen Indikatoren werden standardisiert, indem sie in einen Index mit Mittelwert 100 und Standardabweichung 10 transformiert werden. Damit lassen sich Indexwerte auch gut im Verhältnis zur Gesamtheit aller Gemeinden interpretieren:
 - 90 bedeutet stark unterdurchschnittlich
 - 95 bedeutet unterdurchschnittlich
 - 100 bedeutet durchschnittlich
 - 105 bedeutet überdurchschnittlich
 - 110 bedeutet stark überdurchschnittlich



Methodik: Definition der sechs aggregierten Indexwerte

	Wirtschaft	Wohnen	Insgesamt
Performance: Misst die Leistung oder den Erfolg der Gemeinde (Niveau und Dynamik)	Wirtschaftsperformance <ul style="list-style-type: none"> - Produktion - Arbeitsmarkt 	Wohnortperformance <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung - Einkommen 	Standort-performance <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft - Wohnort
Attraktivität: Misst die Qualität der Rahmenbedingungen in der Gemeinde und damit die Standortqualität	Wirtschaftsattraktivität <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit - Firmensteuern - Ausbildungsstand - Branchenstruktur 	Wohnortattraktivität <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit - Einkommenssteuern - Gebühren und Abgaben - Lebensqualität - Wohnen - Bevölkerungsstruktur 	Standort-attraktivität <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft - Wohnort



Methodik: Berechnung der aggregierten Indexwerte

- Alle Indikatoren werden zu Indexwerten transformiert und dann zu den aggregierten Indexwerten zusammengefasst. Die Aggregation ist jeweils ein ungewichtetes arithmetisches Mittel der einzelnen Werte.
- So lässt sich für jede Schweizer Gemeinde ein Index **Wirtschaftsperformance** berechnen, der sich aus sechs Indikatoren aus den Themen Produktion und Arbeitswelt zusammensetzt. So misst der Index einerseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und andererseits die Fähigkeit, Arbeitsplätze zu schaffen. Analog umfasst die **Wohnortperformance** vier Indikatoren aus den Themen Bevölkerung und Einkommen. Es fließen folglich sowohl Informationen über die Bevölkerungsdynamik als auch bezüglich der Haushaltseinkommen ein. Diese beiden Indizes werden schliesslich zum Gesamtindex **Standortperformance** aggregiert.
- Analog wird die Attraktivität der Gemeinde berechnet, welche die Qualität des Standorts misst. Der Index **Wirtschaftsattraktivität** setzt sich aus fünf Indikatoren zusammen. Der Index **Wohnortattraktivität** setzt sich aus 15 Indikatoren zusammen. Diese beiden Indizes können wiederum für jede Schweizer Gemeinde zu einem Gesamtindex **Standortattraktivität** aggregiert werden.
- Zusätzlich zu den Werten wird bei den aggregierten Indizes auch der Rang angegeben. So bedeutet Rang 123, dass 122 Schweizer Gemeinden in diesem Punkt besser abschneiden als die untersuchte Gemeinde, alle anderen aber schlechter.

Impressum

BAK Basel Economics AG
Güterstrasse 82
CH-4053 Basel
T: +41 61 279 97 00
F: +41 61 279 97 28
info@bakbasel.com
<http://www.bakbasel.com>

© 2010 by BAK Basel Economics AG

